

HALBJAHRESBERICHT 1/2008

41 JUGENDAMT

INHALT

1	SCHLAGZEILEN	3
2	DATEN UND KENNZAHLEN	4
3	PRODUKTBERICHT	7
3.1	BETREUTE KINDER- UND JUGENDARBEIT	7
3.2	KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNGSPROJEKTE	14
3.3	FÖRDERUNG VON MAßNAHMEN DER KINDER- UND JUGENARBEIT	14
3.4	TRÄGERSCHAFT DER ÖRTLICHEN JUGENDHILFE	15
4	FACHBEREICHSBERICHT	17

1 SCHLAGZEILEN

- Die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule wurde dieses Jahr weiter verbessert (weitere Informationen unter 3.1 „Betreute Kinder- und Jugendarbeit“ ab Seite 7).
- Der Kinder- und Jugendbeirat arbeitet in 3. Wahlperiode erstmals auf Grundlage der Satzung (weitere Informationen unter 3.2 „Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte“ auf Seite 14).
- Aufgaben des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe nehmen ständig zu (weitere Informationen unter 3.4 „Trägerschaft der örtlichen Jugendhilfe“ ab Seite 15).
- Fallzahlen im Allgemeinen Sozialen Dienst und Hilfebedarf in den Norderstedter Familien weiter gestiegen (siehe dazu auch Punkt 2 „Daten“, Seite 4, und Punkt 3.4 „Trägerschaft der örtlichen Jugendhilfe“, Seite 16).

2 DATEN UND KENNZAHLEN

Daten und Kennzahlen 1. Halbjahr 4101 Jugendamt (Produkt) 2008

alle Beträge in T€

Art / Bezeichnung	1. Hj. 2007	2. Hj. 2007	Ansatz 2008	AO-Soll 1. Hj. 2008	Aufträge 2008	abs. Diff. 2008 6=4+5-3	rel. Diff. % 2008 7=6/3
	1	2	3	4	5		
0 Steuern, allgemeine Zuweisungen							
1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	3.773,8	152,2	5.302,4	1.913,6		-3.388,8	-63,9%
davon: 169 Innere Verrechnung							
2 sonstige Finanzeinnahmen	130,6	141,3	200,9	148,8		-52,1	-25,9%
Summe Einnahmen	3.904,4	293,5	5.503,3	2.062,5		-3.440,8	-62,5%
4 Personalausgaben	60,0	77,8	242,2	82,0		-160,2	-66,2%
5 / 6 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	255,5	394,6	690,7	288,4		-402,3	-58,2%
davon: 54 Bewirtschaftungsausgaben							
davon: 679 Innere Verrechnung			21,1	10,6		-10,6	-50,0%
7 Zuweisungen und Zuschüsse	1.989,7	2.120,4	3.288,9	2.451,4		-837,5	-25,5%
8 Sonstige Finanzausgaben							
Summe Ausgaben	2.305,2	2.592,7	4.221,8	2.821,8		-1.400,0	-33,2%
Ergebnis (- Zuschuss, + Überschuss)	1.599,2	-2.299,2	1.281,5	-759,3		-2.040,8	-159,3 %

Kennzahlen

Kostendeckungsgrad	169,4%	11,3%	130,4%	73,1%		-57,3%	-43,9%
Personalausgabenanteil	2,6%	3,0%	5,7%	2,9%		-2,8%	-49,4%
Sachausgabenanteil	11,1%	15,2%	16,4%	10,2%		-6,1%	-37,5%
Zuweisungsanteil	86,3%	81,8%	77,9%	86,9%		9,0%	11,5%
Anteil sonstiger Ausgaben							
Anteil der IVR an den Einnahmen							
Anteil der IVR an den Ausgaben			0,5%	0,4%		-0,1%	-25,2%

Erläuterung der Abweichungen

zu 1 wie schon in 2007 soll ein Teil der Einnahmen über das Budget 9100 Kindertagesstätten verrechnet werden. Da statt einer Verrechnung die direkte Verbuchung auf den Gegenhaushaltsstellen erfolgt, liegen die Einnahmen hier unter der Erwartung. Für den Gesamthaushalt ergibt sich keine Belastung.

zu 7 z.T. sind überdurchschnittliche Ausgaben bedingt durch Jahresanordnung (bei vertraglich vereinbarten Zuschusszahlungen); bei einzelnen Hilfeleistungen deutliche Abweichungen zu Haushaltsansatz

- generell bedingt durch geringeren Haushaltsansatz gegenüber 2007 (- 858 T€) sowie deutlich erhöhten Fallzahlen gegenüber Basisjahr 2004 (siehe dazu auch 3.4 auf S. 16)
- punktuell bedingt z.B. durch Umsteuerung von stationären auf ambulante Hilfen, stationärer Unterbringung aufgrund fehlender Pflegestellen und betreuter Wohngruppen sowie Leistungsverweigerung der ARGE für junge Volljährige

Daten und Kennzahlen 1. Halbjahr 4102 betr. Kinder- u. Jugendarbeit 2008

alle Beträge in T€

Art / Bezeichnung	1. Hj. 2007 1	2. Hj. 2007 2	Ansatz 2008 3	AO-Soll 1. Hj. 2008 4	Aufträge 2008 5	abs. Diff. 2008 6 = 4 + 5 - 3	rel. Diff. % 2008 7 = 6 / 3
0 Steuern, allgemeine Zuweisungen							
1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	16,2	2,5	37,9	12,1		-25,8	-68,0%
davon: 169 Innere Verrechnung							
2 sonstige Finanzeinnahmen							
Summe Einnahmen	16,2	2,5	37,9	12,1		-25,8	-68,0%
4 Personalausgaben	425,9	674,1	1.132,3	448,5		-683,8	-60,4%
5 / 6 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	93,9	363,9	416,8	198,8	6,9	-211,1	-50,6%
davon: 54 Bewirtschaftungsausgaben	25,6	31,8	72,7	40,0		-32,7	-44,9%
davon: 679 Innere Verrechnung	2,8	263,5	214,8	83,7		-131,1	-61,0%
7 Zuweisungen und Zuschüsse	354,0	118,0	514,7	386,0		-128,7	-25,0%
8 Sonstige Finanzausgaben							
Summe Ausgaben	873,9	1.156,0	2.063,8	1.033,3	6,9	-1.023,6	-49,6%
Ergebnis (- Zuschuss, + Überschuss)	-857,7	-1.153,5	-2.025,9	-1.021,1	-6,9	997,9	49,3 %

Kennzahlen

Kostendeckungsgrad	1,8%	0,2%	1,8%	1,2%		-0,7%	-36,5%
Personalausgabenanteil	48,7%	58,3%	54,9%	43,4%		-11,7%	-21,4%
Sachausgabenanteil	10,8%	31,5%	20,2%	19,2%	100,0%	-0,4%	-2,1%
Zuweisungsanteil	40,5%	10,2%	24,9%	37,4%		12,2%	48,8%
Anteil sonstiger Ausgaben							
Anteil der IVR an den Einnahmen							
Anteil der IVR an den Ausgaben	0,3%	22,8%	10,4%	8,1%		-2,4%	-22,7%

Erläuterung der Abweichungen

zu 7 – durch den Zahlungsrhythmus bedingt liegen die Zuschüsse an freie Träger 50% über dem Plan

Daten und Kennzahlen 1. Halbjahr 4103 Förderung Maßnahmen der Kinder- u. Jugendarbeit 2008

alle Beträge in T€

Art / Bezeichnung	1. Hj. 2007 1	2. Hj. 2007 2	Ansatz 2008 3	AO-Soll 1. Hj. 2008 4	Aufträge 2008 5	abs. Diff. 2008 6 = 4 + 5 - 3	rel. Diff. % 2008 7 = 6 / 3
0 Steuern, allgemeine Zuweisungen							
1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	2,1	17,7	23,1	3,2		-19,9	-86,0%
davon: 169 Innere Verrechnung							
2 sonstige Finanzeinnahmen							
Summe Einnahmen	2,1	17,7	23,1	3,2		-19,9	-86,0%
4 Personalausgaben	4,4	7,0	11,9	3,9		-8,0	-66,9%
5 / 6 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	2,1	10,9	41,5	15,6		-25,9	-62,5%
davon: 54 Bewirtschaftungsausgaben							
davon: 679 Innere Verrechnung		3,4	25,1	12,6		-12,6	-50,0%
7 Zuweisungen und Zuschüsse	73,2	63,2	164,5	79,6	25,0	-59,9	-36,4%
8 Sonstige Finanzausgaben							
Summe Ausgaben	79,7	81,2	217,9	99,1	25,0	-93,8	-43,0%
Ergebnis (- Zuschuss, + Überschuss)	-77,6	-63,4	-194,8	-95,9	-25,0	73,9	37,9 %

Kennzahlen

Kostendeckungsgrad	2,6%	21,9%	10,6%	3,3%		-8,0%	-75,5%
Personalausgabenanteil	5,5%	8,7%	5,5%	4,0%		-2,3%	-42,0%
Sachausgabenanteil	2,6%	13,4%	19,0%	15,7%		-6,5%	-34,1%
Zuweisungsanteil	91,9%	77,9%	75,5%	80,3%	100,0%	8,8%	11,6%
Anteil sonstiger Ausgaben							
Anteil der IVR an den Einnahmen							
Anteil der IVR an den Ausgaben		4,2%	11,5%	12,7%		-1,4%	-12,2%

Erläuterung der Abweichungen

zu 1 – ein Großteil der geplanten Einnahmen hängen zusammen mit Ferienpass und Ferienfahrten; sie fließen erst in der 2. Jahreshälfte
zu 7 - ohne Aufträge läge die Position genau im Plan. Aufträge wirken sich erst in 2. Jahreshälfte aus

3 PRODUKTBERICHT

3.1 BETREUTE KINDER- UND JUGENDARBEIT

3.1.1 Region Glashütte

Die schul- und familienbezogene Arbeit wird von beiden Einrichtungen als Schwerpunkt erfolgreich umgesetzt. Die Akzeptanz sowie der Bedarf bei Schule, Eltern und Schüler/innen ist weiter gegeben und wird als große, unverzichtbare Hilfe gesehen.

In ihren vielfältigen Formen und Möglichkeiten der Unterstützung wird sie, wie schon im Vorjahr, von den Betroffenen als alltäglich verstanden, intensivst eingefordert und als Grundvoraussetzung für einen gut funktionierenden und erfolgreichen Schulalltag gesehen.

Für das **Fossi** ist die Zusammenarbeit mit den Grundschulen Glashütte-Süd und Harksheide-Süd zur Selbstverständlichkeit geworden, als dritte Schule hat in diesem Jahr auch die Grundschule Glashütte die Projektarbeit in Kooperation mit dem Fossi gestartet. In der Grundschule Glashütte-Süd wurde erstmalig ein soziales Training über mehrere Wochen hinweg erfolgreich in einer dritten Klasse angeboten. Die positive Resonanz der Lehrerin und Eltern sowie ein neuer offener Umgang unter den Kindern verlangt nach Folgeveranstaltungen.

Über themenbezogene Schulprojekte hinaus, die regelmäßig auf dem Fossi – Gelände stattfinden und im Vorfeld mit den Lehrerinnen und Eltern konzipiert und gemeinsam umgesetzt wurden, stehen immer mehr Hilfen im Alltag für Eltern, sowie nachmittägliche Betreuung von Kindern aus problematischen Familienverhältnissen im Vordergrund.

Im Anschluss an den offenen Betrieb besteht die Möglichkeit Elterngespräche einzuplanen, was spontan eingeforderte Gespräche während des offenen Betriebes nicht ausschließt. Durch regelmäßige Unterstützung des Schulpsychologen, direkte Ansprache und Kontakte zu den Mitarbeiter/innen des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugendamtes und der Kontaktbeamtin der Polizei, lassen sich schnell Lösungsangebote entwickeln.

Zudem werden weiterhin in Zusammenarbeit mit Hort und Kita unterschiedliche Veranstaltungen geplant und realisiert.

Von Januar bis Juni waren im Durchschnitt täglich 22-23 Kinder in der Einrichtung.

Es werden weiterhin wöchentlich zwei Aktionstage mit begrenzter Teilnehmerzahl angeboten. Der offene Betrieb wird parallel betreut.

Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die Nachmittagsöffnung (14.00 – 18.00)

Die Vormittagsstunden (9.00 – 13.00) sind in der Regel mit Projektarbeit, Schulbesuchen, Eltern- u./o. Lehrergesprächen im Rahmen der schulsozialen Arbeit gefüllt.

Die Steigerung des Gesprächsbedarf im Fossi wird erneut bestätigt, sodass schulbezogene sowie familiensituationsbedingte Gespräche, mit ähnlichem Ansatz und Hintergrund wie im Atrium, mit Kindern, Eltern und Lehrer/innen erfolgreich geführt werden.

Von Januar bis Mai erfolgten im Monatsdurchschnitt 39 Gespräche, davon mit

- Schüler/innen: 12
- Eltern: 22
- Lehrer/innen: 5

Zusätzlich sind Projektabspraken zu führen sowie Austausch- und verstärkte Informationsgespräche mit dem Schulpsychologen (zusätzliche Supervision und

Fallbesprechung), den Mitarbeiter/innen des Jugendamtes und unserer Kontaktbeamtin (Präventionsgespräche in Kleingruppen sowie fallbezogene Einzelgespräche).

Für das **Atrium** bleibt die schulsoziale Arbeit Dreh- und Angelpunkt.

Die Begleitung der Eltern beim Erwachsenwerden ihrer Kinder ist ein wichtiger Aspekt der Arbeit. Die erfolgreiche Unterstützung findet im bestehenden Netzwerk ihre Wurzeln.

Die direkte helfende Begleitung in den Schulen zeigte sich unter Anderem bei der methodischen Unterstützung aktiver Auseinandersetzung zwischen Lehrer/innen und Klassenverbände. Gemeinsam werden Lösungen erarbeitet, die den Umgang miteinander bei der alltäglichen Wissensvermittlung und Lehrabfrage zur beidseitigen Zufriedenheit regelt. Auch in der zweiten Hälfte des laufenden Schuljahres, wird allen 5. Klassen über feste Unterrichtseinheiten die Möglichkeit gegeben sich im Sozialverhalten zu üben.

Die Schulen sehen in diesem Vorgang einen hilfreichen Ansatz und befürworten die Fortsetzung dieses Angebots.

Für die erfolgreiche Kooperation mit dem Schulzentrum – Süd im Rahmen der offenen Ganztagschule hat sich das bestehende strukturelle Konzept bewährt. Das Atrium wird weiterhin in der pädagogischen Begleitung und Betreuung der AG - Anbieter sowie der Teilnehmer die Priorität sehen.

Die Thematiken, der sich vielfach ergebenden Gespräche entwickeln sich nicht nur aus dem Vormittag in der Schule, immer mehr steht das Miteinander im Elternhaus im Vordergrund.

Die Eltern nutzen das Gesprächsangebot und zeigen sich offen wenn es um Veränderungsmöglichkeiten der Kommunikationsebene mit ihren Kindern geht, was letztendlich auch ein entspannteres Umgehen mit den schulischen Situationen zur Folge hat. Im nachmittäglichen offenen Betrieb wird auf das gemeinsame Reden und Spielen viel Wert gelegt, gleichzeitig werden am Nachmittag z.T. Gespräche vom Vormittag fortgeführt.

Von Januar bis Juni waren im Durchschnitt täglich 55 Kinder in der Einrichtung.

Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die Nachmittagsöffnung von 13.00 – 17.00 Uhr.

Der eingeforderte Gesprächsbedarf nimmt stetig zu. Das hat nichts mit den steigenden Problemen zu tun, sondern mit der Akzeptanz der Arbeit, dem gestiegenen Vertrauen und dem professionellen Ansatz sowie die sichtbare Veränderung und den Erfolg für die Betroffenen.

Von Januar bis Mai erfolgten so im Monatsdurchschnitt 82 Gespräche, davon mit

- Schüler/innen: 51
 - Eltern: 12
 - Lehrer/innen: 19
-
- Die geführten Gespräche mit Schüler/innen beziehen sich hauptsächlich auf mobbing durch Mitschüler/innen, Schwierigkeiten mit Lehrkräften, familiäre Gewalt, zwischenmenschliche Diskrepanzen.
 - Bei den Elterngesprächen werden schwerpunktmäßig Schulverhalten, Gewalt unter Kinder, Umgangsformen zwischen Eltern und Kindern, Eltern – Lehrer/innengespräche sowie Freizeitverhalten der Kinder thematisiert.
 - Bei den Gesprächen mit Lehrer/innen werden primär das Schulverhalten bestimmter Kinder, die Klassensituation, spezielle Auffälligkeiten bei Kindern und persönliche Schwierigkeiten mit Kindern und Eltern angesprochen.

Es sind hier die Schwerpunktthemen aufgezählt, die Gespräche nehmen zwischen 20 Minuten und einer Stunde in Anspruch. Zudem werden auch Gespräche mit verschiedenen Parteien (Schlichten, vermitteln, gegenseitige Absprachen) begleitet.

Es finden wöchentlich mindestens zwei Klassenbegleitungen statt (soziales Training, Stärkung des Klassenverbandes, Sucht – und Gewaltprävention, Beziehungsarbeit zwischen

Schüler/innen und Lehrer/innen) - zum Teil im Lehrplan fest eingebettet, zusätzlich situationsbedingt und bedarfsentsprechend nach Absprache.

Das Arbeitsvolumen für die einzelnen Mitarbeiter/innen ist durch die beschriebene Akzeptanz weiter hoch. Die Realisierung der steigenden Bedarfe – gerade auch vor dem Hintergrund längerer Stellenvakanzen – kann nicht sicher gestellt werden. Aktuell muss vielmehr eine Reduzierung der Angebote eingeplant werden.

3.1.2 Region Mitte

Die Zusammenarbeit von ASP Holzwurm und JH Mitte läuft weiterhin sehr gut. Aufgrund der Überschneidungen bei den Besucher/innen haben sich gemeinsame Absprachen betreffend der Problemlagen verschiedener Kinder als förderlich erwiesen. Beide Einrichtungen arbeiten eng mit der Heidbergschule zusammen.

Der benachbarte Schülergarten nutzt mit den Schulkindern während der Bauphase für ein neues Gebäude zwei Räume des JH Mitte. Da diese Kinder von ihren Eltern abgeholt werden, kommen vermehrt Eltern ins Haus, was dem Ruf des Jugendhauses zuträglich ist.

ASP Holzwurm:

Öffnungszeiten:

Sommer:	Dienstag bis Freitag:	14.30-18.30 Uhr
	Samstag:	12-17 Uhr
Ferien:	Dienstag bis Samstag:	11-16 Uhr
Winter:	Dienstag bis Freitag:	14:00-18:00
	Samstag:	12-17 Uhr

(Mitarbeit im JH in den Abendstunden)

Auf dem ASP waren im Berichtszeitraum täglich durchschnittlich 20 Besucher/innen.

Die angebotenen Aktionen und Ausflüge werden sehr gut angenommen.

In Zusammenarbeit mit der Heidbergschule findet einmal wöchentlich die AG „Streitschlichter“ auf dem ASP statt. 4x wöchentlich bieten die Mitarbeiter/innen eine pädagogisch betreute Insel in der Schule an. Die pädagogische Insel bietet einen Raum für die Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen (z.B. Konzentrationsschwäche großer Bewegungsdrang oder Überforderung im Umgang mit Stress- und Konfliktsituationen) Probleme haben dem Unterricht zu folgen. Die Insel soll Rückzugs- und Stärkungsraum sein und hat das Ziel, das Kind in den Unterricht zurück zu begleiten. In der Insel wird das Selbstwertgefühl des Kindes gestärkt und soziale Handlungskompetenzen vermittelt. Es werden gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien entwickelt, Kontakte zu Eltern aufgebaut und Hilfsmöglichkeiten außerhalb der Schule aufgezeigt.

Mit großem Eifer absolvieren die Kinder seit Mai ihren „Baumeisterschein“ auf dem ASP. Da wird gehämmert, gesägt und Nägel gezogen sowie der sorgsame Umgang mit Werkzeugen geübt.

Vom 31. Juli bis 03. August findet wieder eine Kinderfreizeit statt. Auch in diesem Jahr fahren wir gemeinsam in das Heuhotel Regenbogenhof nach Mützen.

- das JH Glockenheide täglich durchschnittlich 37 Besucher/innen, Altersdurchschnitt 14 Jahre, ca. 30% Mädchen.

Interkulturelle Jugendarbeit/Einzelfallhilfen

Wesentlicher Schwerpunkt liegt in der Anregung, Planung und Durchführung von Angeboten im Bildungs- und Freizeitbereich für Migranten und Einheimische. Diese Angebote werden auch in Kooperation mit den vor Ort ansässigen Institutionen durchgeführt.

Weitere Angebote in Zahlen:

Schülerhilfe

durchschnittliche Teilnehmer/innenzahl: 21

betreute Kinder insgesamt: 36, davon 66% an mindestens 3 Tagen/Woche

Anteil der Kinder mit fremder Muttersprache: 95%

Sozialkompetenztraining

Treffen mit Schulklassen: 16

erreichte Schülerzahl: 178

Bewerbungshilfen

Anzahl der Hilfen: 23

Erreichte Personen: 15

Eltern – Lehrergespräche

Anzahl der Gespräche: 45

Um in den nächsten Jahren den Ansprüchen der Kinder und Jugendlichen gerecht werden zu können, sollen in erhöhtem Maße pädagogische Hilfen angeboten werden, besonders im schulischen und beruflichen Bereich. Schon jetzt nehmen Einzelfallhilfen einen immer größeren Raum in der täglichen Arbeit ein.

Die Gewährleistung der Präsenz von zwei hauptamtlichen Mitarbeiter/innen im Offenen Bereich kann dann allerdings kaum mehr verwirklicht werden.

3.1.4 Region Harksheide

Folgende Aktionen u. Angebote erfolgten von Januar bis Juni 2008

auf dem Bauspielplatz:

mittwochs verschiedene Kreativangebote, Schlittschuhlaufen in Planen und Blumen, Faschingsparty, Osterfeuer, Müllsammelaktion zum Stadtputz, verschiedene Ausflüge

beim Spielmobil:

Müllsammelaktion, Mitwirkung beim Stadtputzfest, Ausflüge (siehe Baui), Kreativangebote zu unterschiedlichen Mottos

in der Teestube:

regelmäßiges ganzheitliches Sportangebot in Gruppen (Mo, Di, Mi, Do, Fr), Krafttraining, Fitness; jeden Dienstag gemeinsames Kochen und Essen; jeden Freitag Treffen der über 18jährigen; Fußballturnier „Fairness weckt Respekt“

Einrichtungs- und regionalbezogene Kinder- und Jugendarbeit

Die einrichtungs- und regionalbezogene Offene Kinder- und Jugendarbeit als Schwerpunkt der Region Harksheide, getragen durch ein niedrigschwelliges Freizeitangebot sowie persönliche Beratung und Lebensbegleitung, wurde in allen drei Einrichtungen erfolgreich umgesetzt. In unseren Einrichtungen boten wir den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre freie Zeit gemeinsam zu gestalten und zu erleben.

Bauspielplatz Falkenhorst

Der Alltag auf dem Baui wurde durch unterschiedliche Spiel-, Bastel- und Werkangebote geprägt. Die Kinder erweiterten durch diese Angebote ihre soziale Kompetenz, ihre Kreativität und motorischen Fähigkeiten.

Drei viertel der Besucher/innen sind sog. „Stammbesucher/innen“, die fast täglich seit ca. 4 Jahren den Baui besuchen und hier ihre Zeit verbringen.

Zwei Viertel der Kinder sind Deutsche, ein Viertel türkischer und ein weiteres Viertel mazedonischer, griechischer und russischer Herkunft.

Probleme gibt es wegen der unterschiedlichen Nationalitäten keine.

Neue Besucher/innen kommen zum Baui meist durch Geschwisterkinder, durch das Spielmobil und neu auch durch das Projekt an der Erich-Kästner-Schule.

Wegen neuer Arbeitsbereiche (Schulbezogene Arbeit und stadtweiter Einsatz des Spielmobils), ist der Baui seit März dienstags geschlossen. Nur so war es möglich, die zusätzlichen Arbeitsbereiche zu verwirklichen.

Spielmobil Fidibus

Das Spielmobil Fidibus fährt seit Anfang März wieder regelmäßig verschiedene (Spiel)-Plätze an.

Freitags ist das Spielmobil auf dem Spielplatz an der Fritz-Schumacher-Str., donnerstags auf dem Spielplatz an der Hinrich-Thieß-Str. Neu hinzugekommen ist der Willy-Brandt-Park, der dienstags vom Spielmobil angefahren wird.

Die mobile Spielplatzbetreuung wird nach wie vor sehr gut besucht.

Die Kinder nutzten das Angebot des Spielmobil zu einem freien und selbstbestimmten Spiel. Die ungewöhnlichen Geräte, Materialien und Fahrzeuge ermunterten zu vielfältigen Spiel- und Bewegungsideen.

Durch die Spielmobilarbeit ist eine Kontaktstelle und Treffpunkt auch für die Eltern(teile), Großeltern und Nachbarn entstanden. Da zeitweise über 100 Kinder das Spielmobil besuchen, kann die Arbeit nur mit Unterstützung von Honorarkräften erfolgen.

Da sich die Altersstruktur sehr verändert hat (mehr Kinder unter 6 Jahren), richtet sich dieses Angebot bereits an ab 5jährige Kinder.

Alltagshilfen zu Problemen in Schule, Familie u.a. wurden seitens der Eltern häufig in Anspruch genommen.

Nach den Sommerferien ist ein vierter Standort geplant, der aber noch nicht konkret festgelegt ist.

Teestube Falkenberg

Die Teestube Falkenberg wurde sehr gut besucht. Rund 50 Jugendliche nutzten regelmäßig die Teestube als Treffpunkt und Anlaufstelle, um dort ihre Zeit zu verbringen. Weitere 50 Jugendliche nutzten die Teestube in unregelmäßigen Abständen.

Besondere Angebote sind Kochen, gesunde Ernährung, der Musikbereich und Sportbereich. Auch hier sind drei Viertel der Jugendlichen Stammbesucher, die in der Teestube seit vielen Jahren „zu Hause“ sind.

Seit Mitte Mai sind neue jüngere Besucher im Haus.

Wechselnder aber stetiger Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund unterschiedlicher Altersgruppen (50-70 %).

Bei mehr oder weniger selbständig/ unabhängig agierenden Jugendlichen und Jungerwachsenen (mit und ohne Migrationshintergrund) während des Umbruchs zum Erwachsenenwerden und zur Eigenverantwortung (Schule, Schulabschluss, Beruf, Freizeit,

Familie, Konsum) bedarf es weniger der dritten Berufsberatung und des wiederholten Lehrstellennachweises als vielmehr die Vermittlung von Orientierung und Lebensperspektiven. Dies versetzt die Jugendlichen in den Stand, aktiv am gesellschaftlichen, beruflichen und politischen Leben teilzuhaben und mitzugestalten.

Ab Juli soll die Renovierung der Teestube beginnen. Während der Renovierungsphase wird die Teestube zeitweise geschlossen (vornehmlich in den Sommerferien).

Die mobile Arbeit im April und Mai auf dem Harksheider Markt erfolgte mehrmals pro Woche. Scheinbar hat sich dort die Lage beruhigt, wir haben dort keine auffälligen Jugendlichen angetroffen.

Schulbezogene Arbeit

Teestube und Bauspielplatz

Eine Kollegin aus der Teestube und zwei Kolleginnen vom Bauspielplatz sind aktiv in der schulbezogenen Arbeit an der Erich-Kästner-Schule tätig.

Nach einigen Vorgesprächen mit der Schulleiterin und zuständigen Lehrerinnen, war der Ansatz unserer pädagogischen Arbeit vor Ort schnell klar: die Wünsche und Interessen der Schüler/innen stehen im Vordergrund, nicht die der Lehrer/innen. Da die Schüler/innen sich seit längerem eine Schülercafeteria wünschten, stand die Umsetzung durch uns für dieses Projekt sehr schnell fest. Die Schüler/innen klagen oft über Hunger und kommen ohne Essen in die Schule, sie wünschten sich einen „Lehrerfreien“ Bereich.

Seit Mai sind die Kolleginnen regelmäßig einmal pro Woche vor Ort und entwickeln und gestalten mit einer Gruppe von 10 Schülerinnen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren dieses Projekt.

Ein Raum steht zur Verfügung, beteiligt sind außer den Schüler/innen auch Lehrer, Hausmeister, Reinigungskraft und Sekretärin.

Die Cafeteria soll nach Fertigstellung Treffpunkt für die Schüler/innen sein und Ausgangspunkt für neue Ideen und Projekte.

Die Arbeit an der Schule ist an den Fähigkeiten und Möglichkeiten der Schüler/innen orientiert und ist sehr arbeits- und zeitintensiv.

Sie fördert niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten und fördert die Identifizierung der Kinder mit ihrer Schule und bietet vielfältige Möglichkeiten des praktischen und theoretischen Lernens.

Weitere Entwicklung: Nach den Sommerferien verlassen die älteren Schüler die Schule. Das Projekt wird dann nur noch von zwei Kolleginnen des Bauspielplatzes begleitet.

Die Mitarbeiter/in der Teestube werden dann Kontakt zur Realschule Harksheide aufnehmen.

Besucher/innen

In der Teestube waren im Berichtszeitraum täglich durchschnittlich 20 Jugendliche, auf dem Bauspielplatz 10-11 Kinder, beim Spielmobil (seit März)

im Willy-Brandt-Park 28 Kinder,

in der Hinrich-Thieß-Straße 74 Kinder,

in der Fritz-Schumacher-Straße 45 Kinder.

3.2 KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNGSPROJEKTE

Ein Highlight im vergangenen halben Jahr war die Schaffung eines Unterstandes an der Schulbushaltestelle „Am Böhmerwald“ (Schulzentrum-Süd), für den sich auch schon der erste Kinder- und Jugendbeirat Glashütte / Garstedt eingesetzt hat.

Die 3. Kinder- und Jugendbeiräte sind erstmalig nach Satzung gewählt worden. Der Beirat besteht zu 70% aus Jugendlichen, die bereits zwei Jahre dabei sind und zu 30% aus NeubewerberInnen. Das Konzept des Kinder- und Jugendbeirates hat sich mit jedem neugewählten Beirat erweitert und nun insofern geändert, dass die jugendlichen VertreterInnen eine Satzung nach Gemeindeordnung §47d erhalten haben. Dies bezüglich ist es gut, dass viele wiedergewählte Jugendliche dabei sind, um die bisher geleistete Arbeit weiterzuführen und das Konzept zu festigen. Es gibt künftig nur noch einen Beirat, der allerdings möglichst stadtteilparitätisch besetzt sein soll.

Im nächsten halben Jahr möchten die Jugendlichen folgende Themen bearbeiten:

- Alsterland / HolsteinsHerz
- Bandcontest
- Landesgartenschau
- Kooperationen mit anderen Kinder- und Jugendgremien
- bewegliche Ferientage
- Projekt "Fantastischer Schulhof - unser Schulhof, unser Lebensraum" am Lessing-Gymnasium / Gymnasium Harksheide
- Trendabfrage - was wollen Jugendliche in und für Norderstedt

Darüber hinaus möchten sie weiterhin einen regen Austausch mit der Stadtpräsidentin und ihren Stellvertreterinnen, der Kommunalpolitik und Treffen mit dem Oberbürgermeister sowie den Stadträten.

3.3 FÖRDERUNG VON MAßNAHMEN DER KINDER- UND JUGENARBEIT

Ausführung übertragener Aufgaben

Die vom Kreis Segeberg / Kreisjugendring Segeberg und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein übernommenen Aufgaben

- Neuausstellung und Verlängerung der Jugendleiter/in- Karte für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit
- Berechnung und Auszahlung des Kreisanteils für die Aufwandsentschädigung der Jugendgruppenleiter/innen mit Jugendleiterkarte
- Erstattung von Verdienstausschlag für von der Arbeit freigestellte ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit gem. § 23 JuFöG sowie Abrechnung mit dem o.g. Ministerium und Erstattung durch das Ministerium (erstmalig zum Jahresende 2007). Dafür wurde eine Datenbank vom Ministerium zur Verfügung gestellt.
- Prüfung, Berechnung und Gewährung der Landesmittel durch die Stadt Norderstedt im Rahmen des Jugendferienwerkes an:
 1. Freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe, welche Norderstedter Teilnehmer/innen mitnehmen
 2. Norderstedter FamilienAbrechnung mit dem Land / Kreis (erstmalig zum Jahresende)
- Anerkennung von Verbänden, Gemeinschaften etc. als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 KJHG, SGB VIII

erfolgt seit 01.01.2008 auf Basis der vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Jugendförderrichtlinien.

Jugendferienwerksmaßnahme der Stadt Norderstedt

Die Ferienmaßnahme mit 20 Kindern aus finanziell leistungsschwachen Familien im Alter von 8 bis 14 Jahren findet vom 21.07. bis 01.08.2008 statt. Die Anmeldungen für 2008 fanden wieder über das Jugendamt statt, weil Einkommensprüfungen vorgenommen werden mussten. Dafür wurde eine Datenbank vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend u. Senioren des Landes zur Verfügung gestellt. Die Maßnahme wird mit Fachkräften des städtischen Jugendhauses Glockenheide durchgeführt.

Sommerferienpass der Stadt Norderstedt

Für die Sommerferien 2008 (19.07. bis 31.08.2008) werden derzeit 10 Ganztagesfahrten, 109 kreative und spielerische Aktionen sowie 88 sportliche Angebote für rund 3.300 Kindern und Jugendlichen angeboten.

3.4 TRÄGERSCHAFT DER ÖRTLICHEN JUGENDHILFE

Kinderschutzgesetz

Das am 01.04.2008 in Kraft getretene Kinderschutzgesetz Schleswig-Holstein verlangt von den Jugendämtern die Wahrnehmung bzw. Sicherstellung zusätzlicher Leistungen:

- Das Aufsuchen von Familien, die – auch nach zweimaliger Erinnerung – ihre Kinder nicht zu einer der Früherkennungsuntersuchungen U4 – U9 bei einem Kinderarzt vorgestellt haben. Bereits Ende Juni ist das Norderstedter Jugendamt erstmalig informiert worden, eine Familie auf dieser Grundlage aufzusuchen.
- Die Koordination aller Kräfte, die mit werdenden und jungen Müttern beruflich zu tun haben mit dem Ziel, Handlungsbedarfe frühzeitig zu ermitteln und Hilfen anzubieten. Die Familienbildungsstätte hat dazu mit finanzieller Unterstützung der Stadt Norderstedt das Projekt „Frühe Hilfen“ am 01.05.2008 gestartet. Das Land gewährt dafür pro Kreis einen Zuschuss von 50.000 € pro Jahr. Der Anteil des Kreises Segeberg für Norderstedt berechnet sich entsprechend des öffentlich-rechtlichen Vertrages.
- Die Rufbereitschaft für Notfälle durch sozialpädagogische Fachkräfte wird außerhalb der Erreichbarkeitszeiten des Jugendamtes für Norderstedt und den Kreis Segeberg zunächst durch die iuvo gGmbH in Neumünster wahrgenommen. In Schleswig-Holstein ist Konsens, dass die Rufbereitschaft durch Fachkräfte des Jugendamtes sicherzustellen ist. Norderstedt prüft hierzu eine Kooperation mit dem Kreisjugendamt.

Gemeinsamer Dienst

Gemäß öffentlich-rechtlichem Vertrag zwischen Kreis Segeberg und Stadt Norderstedt wird derzeit der Aufgabenbereich Beistandschaften, Amtsvormundschaften und Amtspflegschaften weitgehend vom Kreis mit bearbeitet, bleibt aber im Verantwortlichkeitsbereich der Stadt. Nunmehr wurde vereinbart, dass, nach einer angemessenen Einarbeitung, die Aufgabe zukünftig auch vom Norderstedter Jugendamt eigenverantwortlich wahrgenommen wird. Den Personalmehraufwand bei der Stadt bezuschusst der Kreis.

FALLZAHLENENTWICKLUNG

Bereits auf der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.02.2008 berichtete der Jugendhilfeplaner des Kreises über die Fallzahlenentwicklung im Bereich des Allgemeinen Sozialen Dienstes Norderstedt seit 2000. In diesem Zeitraum erreichten die Fallzahlen und Hilfeleistungen ihren Tiefpunkt in 2004. Seitdem steigen (auch im Kreis Segeberg und bundesweit) durch Gesetzesänderungen die Fallzahlen und damit die Einnahmen wie Ausgaben in der Jugendhilfe.

Dieser Trend setzt sich in Norderstedt auch im ersten Halbjahr 2008 fort: Während 111 Hilfen abgeschlossen wurden, wurden 144 Hilfen neu eingeleitet. Insgesamt gibt es im ASD derzeit 1.268 laufende Hilfen.

Auffällig hierbei ist die Zunahme der Hilfen für junge Volljährige, Inobhutnahmen, Heimunterbringungen und intensive sozialpädagogische Einzelfallhilfen. Auf gleichbleibend hohem Niveau bewegen sich die Hilfen für von seelischer Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlichen.

Es ist dabei stets gelungen, die erforderlichen Hilfen – wo möglich, unter Berücksichtigung von Vorgaben zur Ausgabenbegrenzung – schnell einzuleiten. Förderlich ist dabei auch das aufgrund der höheren Mittelbereitstellung für die Beratungsstellen des Diakonischen Werkes und des Sozialwerkes erweiterte Angebot.

Der Haushaltsansatz, der auf dem Rechnungsergebnis 2004 basiert, wird nicht ausreichen. Anforderungen an einen Nachtragshaushalt werden erforderlich.

4 FACHBEREICHSBERICHT

Mit dem Ziel der Verbesserung der Erreichbarkeit und gegenseitigen Vertretung sowie größerer Fachlichkeit wurde zum 01.06.2008 der Allgemeine Soziale Dienst neu strukturiert sowie ein weiterer Fachdienst geschaffen. Der ASD arbeitet statt in drei nunmehr in zwei Stadtteilteams (Harksheide und Glashütte zum einen sowie Friedrichsgabe, Mitte und Garstedt zum anderen). Zudem wurde als 3. Fachdienst (neben Sozialpädagogischer Familienhilfe und Pflegestellen und Adoption) zusätzlich der für Vormundschaften eingerichtet.

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 17.06.2008 ist der Zuständigkeitsbereich des Jugendhilfeausschusses erweitert um die Aufgaben

- Übertragung von Aufgaben der Stadt Norderstedt auf andere Träger im Bereich der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege
- Abschluss von Verträgen und Erlass von Richtlinien über die Förderung von Einrichtungen anderer Träger im Bereich der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege
- Erlass von Richtlinien über die Ermäßigung der Regelgebühr für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
- Entsendung von Vertreterinnen und Vertretern in die Kindergartenbeiräte anderer Träger
- Gewährung von Zuwendungen und Zuschüssen an Träger der freien Jugendhilfe